

## **EINLADUNG ZUR FACHKONFERENZ 10 JAHRE FREIWILLIGE LEITLINIEN ZUM RECHT AUF NAHRUNG Berlin, 11. November 2014**

### **Veranstaltungsort**

Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung  
Caroline- Michaelis- Straße 1, 10115 Berlin

Berlin, Oktober 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

im November 2004 wurden von der Welternährungsorganisation (FAO) die „Freiwilligen Leitlinien zum Recht auf Nahrung“ verabschiedet. Die UN-Mitgliedsstaaten haben sich damit auf konkrete Handlungsempfehlungen zur Umsetzung dieses völkerrechtlich verankerten Menschenrechts geeinigt.

Trotz einer von der FAO vermeldeten rückläufigen Tendenz bei den Hungerzahlen, sind immer noch über 805 Millionen Menschen von chronischer Unterernährung betroffen, über 2 Mrd. leiden an Mikronährstoffdefiziten (versteckter Hunger) – und dies obwohl die weltweite Nahrungsmittelproduktion ausreichend wäre, um alle Menschen zu ernähren. Hunger und Unterernährung sind vor allem ein Phänomen ländlicher Regionen, in denen insbesondere Bauernfamilien und Landarbeiterinnen kein ausreichendes Einkommen erzielen können. Diese Menschen werden oft in der nationalen Politik, wie auch in der Ausgestaltung internationaler Rahmenbedingungen übersehen. Deshalb ist es wichtig, dass zur weiteren Reduktion von Hunger vor allem die Verantwortlichkeiten von Staaten aber auch von der Privatwirtschaft thematisiert werden.

Probleme mit der Umsetzung des Rechts auf Nahrung existieren auch in Industrieländern wie Deutschland. Niedrige Einkommen führen dazu, dass sich Menschen nicht mehr ausreichend und regelmäßig qualitativ gut ernähren können. In der Folge steigt die Zahl der Menschen, die beispielsweise Angebote der Tafeln nutzen, um sich zu versorgen. Parallel nimmt in Deutschland – wie auch in vielen anderen Ländern weltweit – die Zahl der Menschen zu, die an Übergewicht leiden. Ein Phänomen, das oft mit fehlender Information und auch Ernährungsarmut einhergeht.

**Anlässlich des zehnten Jahrestages der Freiwilligen Leitlinien laden Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst, die Deutsche Welthungerhilfe, FIAN Deutschland, die Deutsche Kommission Justitia et Pax, MISEREOR und das Deutsche Institut für Menschenrechte ganz herzlich zu einer Fachkonferenz mit Podiumsdiskussionen und Workshops ein.**




Wir möchten mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Privatwirtschaft zurückblicken und auswerten, wie weit die Umsetzung des Menschenrechts auf angemessene Nahrung seit Verabschiedung der Leitlinien vorangekommen ist und wie die beschriebenen Herausforderungen zu meistern sind. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Umsetzung der Leitlinien in und durch Deutschland. Auch mit Blick auf die neuen nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen möchten wir anhand von konkreten Beispielen der Frage der menschenrechtlichen Verantwortung und Verpflichtung Deutschlands nachgehen.

Wir freuen uns auf eine interessante Tagung, Ihre Teilnahme und spannende und intensive Debatten. Wir bitten Sie um Ihre **Anmeldung bis Montag, 27. Oktober 2014**. Nähere Informationen zum Ablauf können Sie dem Programm entnehmen. Bei Fragen kontaktieren Sie bitte unser Projektsekretariat ([mail@recht-auf-nahrung-kongress.de](mailto:mail@recht-auf-nahrung-kongress.de)).

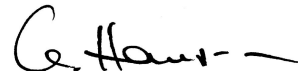
Mit freundlichen Grüßen



**Gertrud Casel**  
Geschäftsführerin  
Deutsche Kommission  
Justitia et Pax



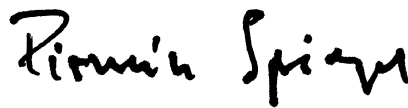
**Cornelia Füllkrug-Weitzel**  
Präsidentin  
Brot für die Welt



**Ute Hausmann**  
Geschäftsführerin  
FIAN Deutschland



**Dr. Wolfgang Jamann**  
Generalsekretär und  
Vorstandsvorsitzender  
Deutsche Welthungerhilfe e.V.



**Msgr. Pirmin Spiegel**  
Hauptgeschäftsführer  
Bischöfliches Hilfswerk  
MISEREOR e.V.



**Michael Windfuhr**  
Stellvertretender Direktor  
Deutsches Institut für  
Menschenrechte